

Referenz

Gelungene Gebäudesanierung eines Einfamilienhauses (Baujahr 1964)

Nachdem unser Einfamilienhaus vor 2 Jahren durch eine aufwändige Grundmauersanierung (plus Drainage rund ums Haus) von Feuchtigkeit und Schimmel im Kellerbereich befreit worden war, konnten wir die Kellerräume wieder voll nutzen; wie zu erwarten, verbesserte sich auch das Raumklima im Keller erheblich.

Um Heizkosten zu sparen, entschlossen wir uns dann im Jahr darauf, eine Wärmedämmung an der Fassade vornehmen zu lassen - mehr sollte es eigentlich nicht sein.

Eine Anzeige in der Lokalzeitung führte uns zum Baumeisterbetrieb Thomas Einertshofer.

Im Anschluss an einen Rundgang ums Haus, bei dem Herr Einertshofer auf die Schwachstellen des Altbaus hinwies, schlug er in einem umfassenden Beratungsgespräch - neben der WDVS-Dämmung - eine weitere energetische Maßnahme vor: den Austausch der veralteten Fenster, vom ausgebauten Dachboden bis zum Keller. „Veraltete Fenster bedeuten einen hohen Energieverlust“, wurden wir belehrt.

Eine offensichtliche Schwachstelle in der Fassade war die 1,3 m x 2m große Fläche aus Buntglasziegel an der seitlichen Hauswand. Um auch hier den Wärmeverlust zu verringern, wurde vorgeschlagen, eine Vakuumglasscheibe davorzusetzen und so den Wärmemantel rund ums Haus dicht zu machen.

Die ausführliche Beratung „energetische Gesichtspunkte“ betreffend, überzeugte uns dahingehend, dass wir uns für alle vorgeschlagenen Maßnahmen entschieden.

„Investitionen in den Wärmeschutz zahlen sich immer aus - auch mit Blick auf den Energiepass, sie steigern den Wert Ihres Hauses und senken die Heizkosten,“ so Herr Einertshofer.

Gleichzeitig mit der energetischen Sanierung wurden dringend anstehende „kleinere Schönheitsreparaturen“, wie etwa Risse in der Hauswand und am Balkon durchgeführt, außerdem wurden eine neue Kellertür und 2 Garagenfenster eingesetzt.

Fazit - 8 Monate nach der Gebäudesanierung:

Die gute Dämmung hält die Wärme besser drinnen als vorher.

Im Wohnzimmer - begünstigt durch die Südlage - drehen wir auch an sehr kalten Tagen nur einen von zwei Heizkörpern morgens und abends für 10 Minuten auf. Die Wärme hält sich über mehrere Stunden. Dasselbe gilt für die (relativ große) Wohnküche.